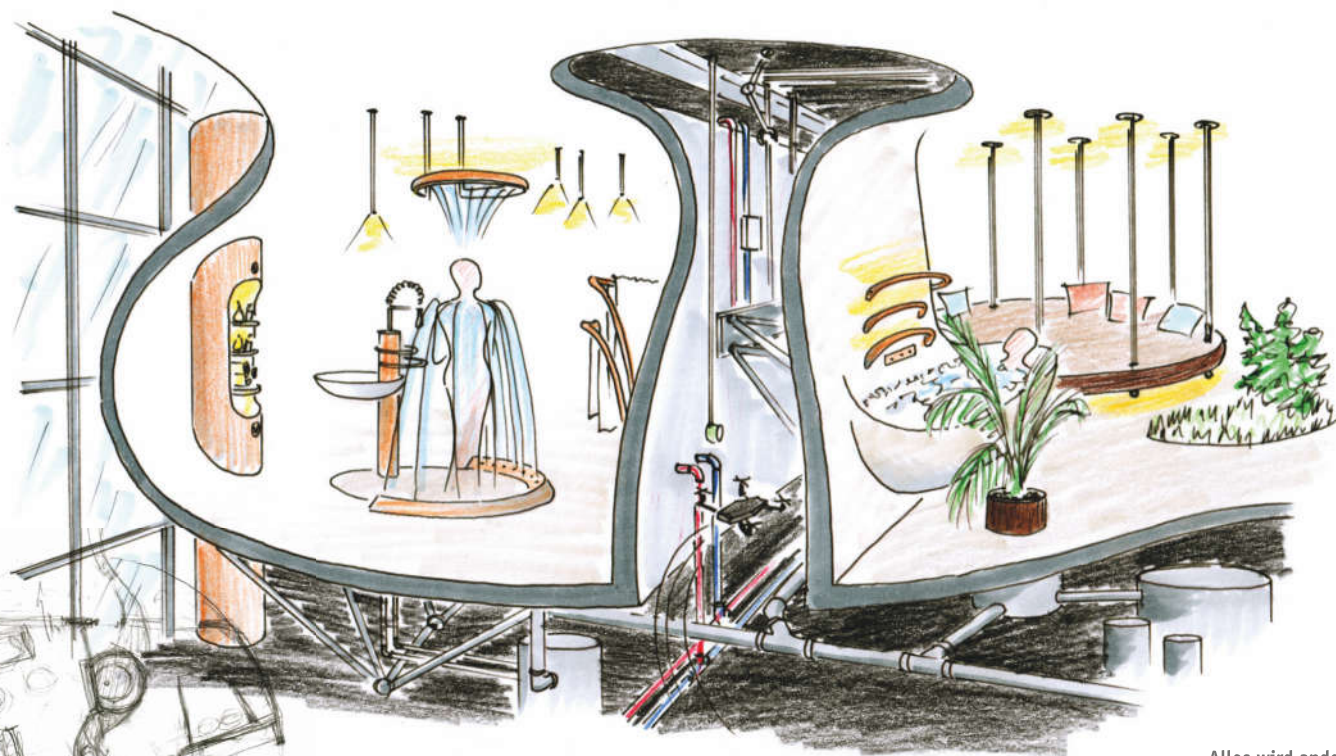


Alles wird anders

## Warum wir eine neue Architektur für die moderne Badplanung brauchen

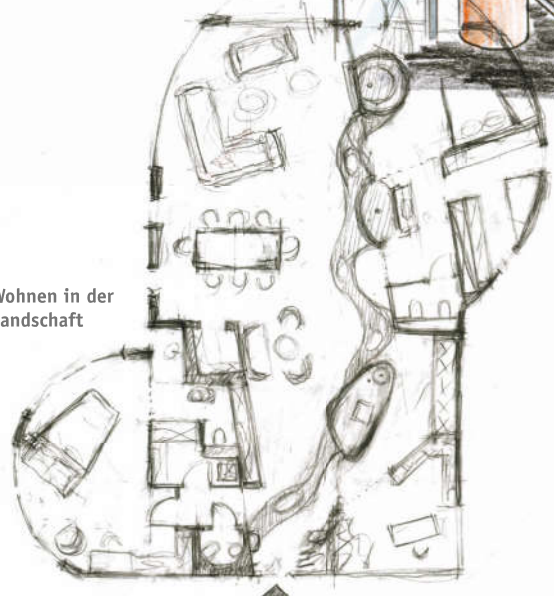
Autor:  
Alexander Leopold

Fotos: LeodeSIGN



Alles wird anders

Wohnen in der  
Landschaft



Wir erinnern uns noch, was wir in Ausbildungen und Kursen über Badplanung, Badgestaltung und Haustechnik gelernt haben. In den meisten Fällen klang das logisch, war gedanklich nachvollziehbar, machte Sinn. Und dann geschah das Jetzt.

Angestachelt von vielen medialen Einflüssen, Modeströmungen, Social Network-Postings und hyperrealistischen 3D-Simulationen, entwickelt sich der Trend Weg von der Logik, weg von der Funktion hin zur puren Ästhetik, zum individuellen Eklektizismus. Der steigende Bedarf, das Eigen-

reicht jetzt als Funktion. Die an die Wand geschobene freistehende Designer-Wanne wiegt den exzessiven Reinigungsaufwand locker durch die Tatsache auf, dass sie aus nachhaltigem Kunststein klimaneutral hergestellt wird. Das schwebt quasi als Heiligenschein über ihr, wenn der Putzservice auf allen Vieren versucht den schmalen Raum zwischen Wanne und Wand sauber zu bekommen. Ohne Putzservice gäbe es Vieles nicht, das heute in hippen Bädern gezeigt wird. Vorbei sind die Zeiten, als die Kundin noch den Planer fragte: Wie putz ich das? Heute fragt sie höchstens ob es das Produkt auch in Pale Powder gibt. Die Social Networks haben Bildungsfunktion übernommen und das Ästhetik- und Image-Bewusstsein der Kunden hochentwickelt. Wer als Planer nicht weiß welche Marke mit dieser Farbe gemeint ist, hat schon verloren. Das ist so schlimm wie die Marke der Handtasche der Kundin nicht zu erkennen. Ein absolutes No-Go. Hingegen sind sowohl Praktikabilität wie auch Handhabung kein Thema mehr. Speziell bei der Wanne, denn die wird ohnehin nie verwendet. Oder 1x im Jahr. Da darf ruhig die Armatur beim Genick positioniert sein, wie kürzlich in einem Luxusbad gesehen. Hauptsache die Marke der Armatur ist preislich am selben Niveau wie die der Wanne.

### Klimaneutral statt funktional

Freuen Sie sich also auf völlige Gestaltungsfreiheit. Gemeinsam mit dem Individual-Geschmack der Kunden entsteht ein sensationell überraschendes Interieur, für das Sie nur mehr ein Thema erfinden müssen, um der weiteren Ausstattung und Dekoration die Richtung zu geben. Den Herstellermarken ist es zu

verdanken, dass Sie das Endergebnis mit gutem Gewissen als nachhaltig und klimaneutral titulieren können, denn was Anderes kommt gar nicht mehr auf den Markt.

Und wie soll das Ganze weitergehen? Werden wir uns in Ewigkeit von Farbmode zu Farbmode schwingen? Von eckigen Formen zu organischen und wieder zurück? Von Minimalismus über Loftstil zu Chalet-Stil, schliesslich üppigen Deko-Stil und wieder erschöpft davon zurück zum Minimalismus? Und während der ganzen Zeit sind es immer noch die gleichen Räume die als Bad tituliert werden? Diese Hohlquader mit 6 bis 15 Quadratmetern? Mit unverrückbaren Sanitärelementen weil die Leitungsanschlüsse aus Boden und Wand fix sind und der Fallstrang in der linken hinteren Ecke steht? Das kann es ja nicht sein! Die Menschheit denkt allen Ernstes über den Flug zum Mars nach und gleichzeitig stemmt der Installateur die Halbzoll-Leitung in die Ziegelwand ein. Da passt was nicht zusammen.

### Die Bauweise MUSS sich ändern

So sehr sich die Designer der Badprodukte auch bemühen, sie werden noch immer vom aktuellen Status der Wohnbau-Architektur und Bautechnik gebremst. Die Bauweise für Wohnbauten MUSS sich ändern. Wir haben in vielerlei Hinsicht den Endpunkt der Entwicklung erreicht. Nehmen Sie die Duschfläche als Beispiel. Sie ist durch intensive Forschung, intelligentes Design und höhere Fußbodenaufbauten vor ein paar Jahren endlich bodenbündig geworden. Super. Keine Weiterentwicklung mehr möglich. Tiefer setzen macht keinen Sinn und höher setzen auch nicht.

Das WC wurde bis zum Wellness-Gerät entwickelt. Es kann nun auch waschen, föhnen, Musik spie-

heim mit imgeträchtigen Dingen auszustatten es wie eine repräsentative Bekleidung als weitere Hülle zu verstehen ließ Designer und Marken in atemberaubendem Wettbewerb immer neue, meist ästhetisch-dekorative, Ideen auf den Markt bringen. Der dabei wegrationalisierte Funktionalismus wurde elegant durch die Attribute Nachhaltig und Klima- bzw. Umweltschonend ersetzt. Das

Die Farbe Pale Powder ist ein Markenhinweis

Foto: LeodeSIGN

len und leuchten. Es ist manchmal schon höhenverstellbar und demnächst wird es wohl auch massieren können. Spätestens da sind wir dann langsam am Endpunkt der Entwicklung angelangt.

Die Produkte sind schon fast ZU gut. ZU perfekt für die Umgebung in der sie jetzt montiert werden. Man spürt dass sie aus dem Bad hinaus wollen. In den Wohnbereich, ins Leben. Erste zaghafte Versuche gab es bereits mit den offenen Badbecken im Schlafzimmer. Oft aber scheiterten die an der Klimatechnik oder an der Wasserbeständigkeit der Umgebungs-Materialien bzw. an der Dichtheit der Materialstöße.

Es braucht eine neue Architektur. Das Bad als Raum darf es nicht mehr geben. In jeder modernen Wohnung ist mittlerweile die Küche in den Wohnbereich integriert. Vor 25 Jahren wäre das noch undenkbar gewesen. So wie heute die Auflösung des Bades undenkbar ist. Natürlich ist die Körperpflege und Hygiene etwas sehr persönliches und hat fallweise sogar mit Nacktheit zu tun. Und? Das lässt sich durch Sichtschutz lösen, durch mobile Wandelemente, die bei Bedarf temporär schalldicht schließen können. Das Allerwichtigste ist aber die Möglichkeit der freien Positionierung der Einrichtung UND die Erleichterung der



Foto: LeodeSIGN

Revisionsgang Raumschiff Enterprise 1966

Installations-Revision sowie Reparatur. In ein paar Jahren können wir mit Reparatur-Drohnen rechnen. Die brauchen dann einen Hohlraum in dem die Leitungen verlegt sind, und in dem sie frei herumfliegen, mit Sensoren die Anlagen überprüfen und bei Bedarf reparieren können. Ohne dass die Wohnlandschaft darüber oder daneben zerstört oder beeinträchtigt werden muss.

### Unser Instinkt will bedient werden

Landschaft ist das Thema. Im Zuge der ewigen Tendenz zurück zu einem natürlicheren Leben ist es nur logisch dass wir das Bedürfnis haben in Landschaften zu wohnen anstatt in gestapelten Boxen. Die ersten Raum-Eindrücke der Menschen waren Naturlandschaften. Wälder, Felsen, Höhlen, Hügel, Büsche, Steppen. Das ist noch immer in unseren Instinkten enthalten und will bedient werden. In der Landschaft fand man den richtigen Platz für den momentanen Bedarf oder die Stimmung. Gebäude entstanden erst durch Notsituationen. Weil keine passende Umgebung vorhanden war oder weil die Höhle schon voll war. Gleichzeitig mit den ersten Gebäuden wurde auch das Material und Platzsparen erfunden. Daraus folgte alles Weitere. Bis zur aktuel-

len Bauweise, bei der die Leitungen unzugänglich in Wände und Böden eingelegt werden - weil es sich halt so entwickelt hat. Auch diese Entwicklung ist am Ende und bedarf neuer Denkansätze.

Die Haustechnik wird immer komplexer. Sie benötigt in Zukunft eigene Raumstrukturen die entweder begehrbar (oder bekriechbar) sind oder von Robotern bzw. Drohnen gewartet werden können. Bald wird die Komplexität der Haustechnik das Verständnis der Menschen überflügeln und nur über Computer steuerbar sein. Wartung und Reparatur werden dann ebenfalls über den Computer erfolgen müssen. Der kann aber keine Wand aufstemmen.

Die Menschen werden zwar immer mehr, wollen aber gleichzeitig gefühlt immer größeren Lebensraum. Die aktuellen Raumstrukturen mit Trennwänden erzeugen stattdessen selbst bei vielen Quadratmetern Beengtheit. Jede weggelassene Wand bringt hingegen das Gefühl von Größe und Weite. Also müssen die Leitungen unter den Boden oder über die Decke in administrierbare Hohlräume. Eventuell kommt auch ein Hohlraum hinter der Fassade in Frage. Das bringt vielleicht gleichzeitig neue Möglichkeiten der Gebäudedämmung, wer weiß

Jedenfalls schafft diese Herangehensweise an den Wohnbau auch völlig neue Aspekte für die Sanitärprodukte. Sie werden plötzlich flexibel und mobil, können sich nicht mehr auf Wände verlassen und werden zu freistehenden Solitärstücken in der bewohnten, eingehausten Landschaft. Was den Designern natürlich entgegenkommt. Spüren Sie wie sich die Türe langsam öffnet? Zu einer neuen Art des Wohnens, unterstützt von neuer, spannender Technik und zwangbefreitem Design. Wer hätte das je gedacht ☹